

Ein Bericht von Goldt Erben/und seinem herkommen.

Wiewol aus Edelheit der Natur des Goldes im anfang dieses Büchlein billich solt unterrichtt geschehen seyn. Die weil aber derselben Erz und Proben / grössern fleiß und arbeit / gut zu machen / haben wollen / und auch in diesen Landen wenig wird gefunden / ist es zu hinderst gesetzt worden.

Die Edelheit des Goldes entsethet und kommet aus kräftiger vereinigung und vermischung des aller reinsten Mercurii, und des klaren beständigen Schwefels / welche beide im höchsten Grad der Minerischen dinge / das ist in den dingen / die in Adern der Erden / das sind die Gänge und Klüffte / gekläret werden / und durch influx des Himmels fürtrefflich / und fürnemblich der Sonnen / in ein Metal vereiniget und gewirckt wird / welche vereinigung durch die höchste und größte Hitze des Feners / über die Natur und Eigenschafft der andern Metall / nicht mag aufgelöst werden / und nicht allein vom Fener / sondern auch in verquickung underkellerik / Schwefel / Sal-armoniac / Spießglas / aqua fort, und dergleichen rauberischen Materien / am beständigsten ist / alleine der Bleyrauch hat eine Eigenschafft an sich / daß er das Goldt calcinieret und verzehret / doch wenig an seiner Substantz. Es wird